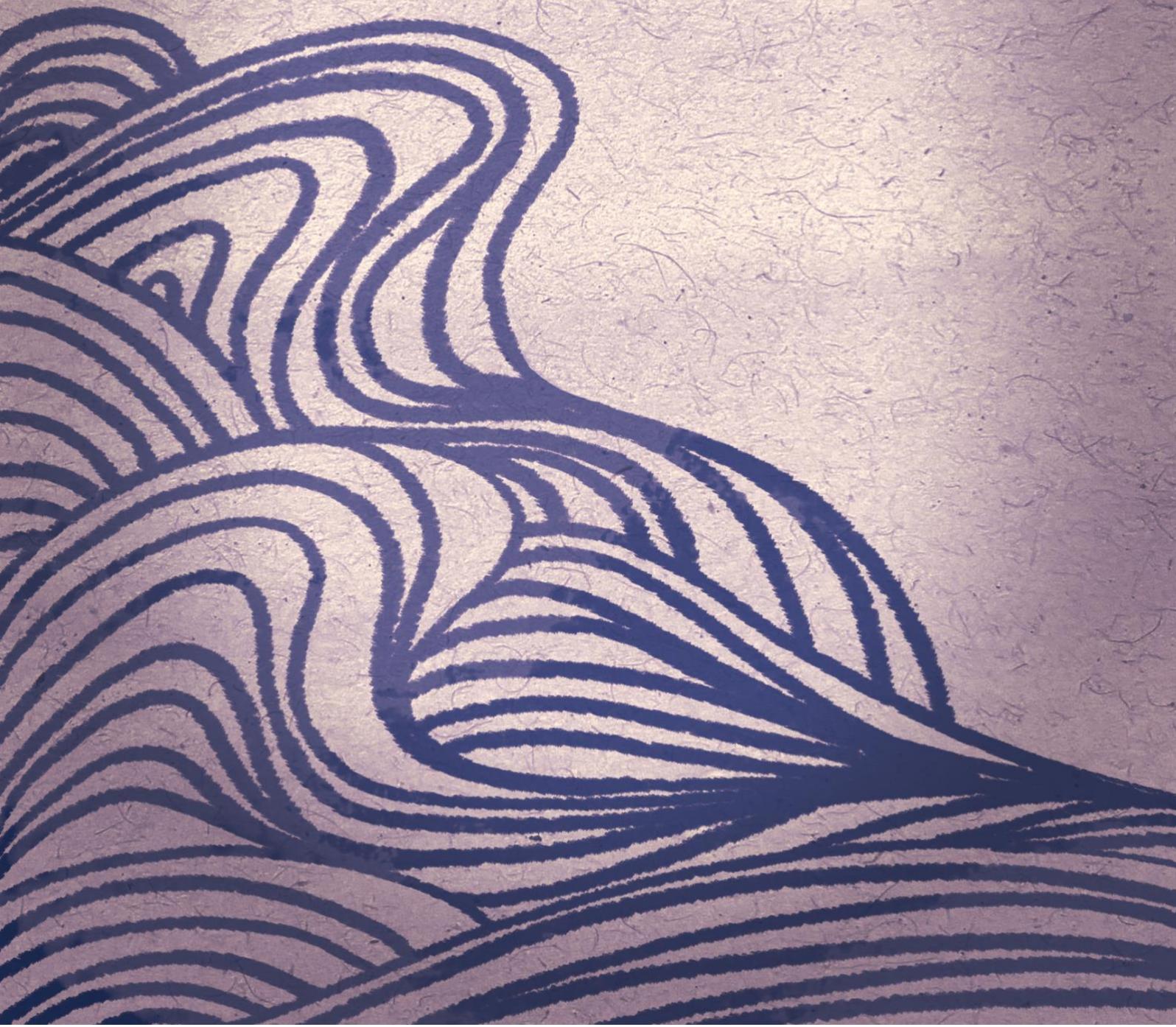


Sohar
Schriften aus dem
Buch des Glanzes

Textausschnitt

Mit freundlicher Genehmigung des Verlags der Weltreligionen.



SOHAR
SCHRIFTEN AUS DEM
BUCH DES GLANZES

Aus dem Aramäischen und Hebräischen
übersetzt und herausgegeben
von Gerold Necker

VERLAG DER
WELTRELIGIONEN

Gefördert durch die
Udo Keller Stiftung Forum Humanum

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliographie;
detaillierte bibliographische Daten sind im Internet abrufbar.
<http://dnb.d-nb.de>

Erste Auflage 2012

© Verlag der Weltreligionen im Insel Verlag Berlin 2012
Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung,
des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung
durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert
oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet,
vervielfältigt oder verbreitet werden.

Einband: Hermann Michels und Regina Göllner

Satz: pagina GmbH, Tübingen

Druck: Druckhaus Nomos, Sinzheim

Bindung: Buchbinderei Lachenmaier, Reutlingen

Printed in Germany

ISBN 978-3-458-70035-7

SOHAR
SCHRIFTEN AUS DEM
BUCH DES GLANZES

DIE WEISHEIT DER WELT EXISTIERT OBEN

Gen 1,1 *Am Anfang*. Rabbi Judai sagte: »Was (bedeutet) *be-resbit*? *Be-ḥokhma* (›mit Weisheit‹). Das ist die Weisheit, auf der die Welt beruht. Durch sie gelangt man zu den höchsten, verborgenen Geheimnissen. Hier sind die sechs großen, oberen Seiten 5 eingraviert. Von ihnen nimmt alles seinen Ausgang. Aus ihnen wurden sechs Quellen und Ströme, um durch sie ins große Meer zu gelangen, das heißt *bara sbit* (›erschuf sechs‹), von hier aus wurden sie erschaffen. Wer erschuf sie? Er, der nicht genannt wird. Er, der verborgen ist, der nicht erkannt 10 wird.«

SCHLOSS UND SCHLÜSSEL

Rabbi Hija und Rabbi Jose gingen des Wegs. Als sie zu einem Feld kamen, sagte Rabbi Hija zu Rabbi Jose: »Ihr sagt doch: *bara sbit* (›erschuf sechs‹) – sicherlich ist es so, denn nach der 15 Tora gibt es sechs obere Tage, nicht mehr. Die anderen sind verborgen. Aber wir haben gesehen, daß in den Geheimnissen der Schöpfung Folgendes steht: Eine Gravur gravierte jener verborgene Heilige im Inneren eines Verborgenen, durchdrungen von einem hineingesteckten Punkt. Er gravierte diese Gravur und verbarg sie, wie jemand, der alles mit 20 einem Schlüssel verschlossen hält, und dieser Schlüssel verbirgt alles in einem Palast, und obwohl alles in diesem Palast verborgen ist, liegt die Hauptsache von allem bei diesem Schlüssel. Es ist der Schlüssel, der verschließt und öffnet. 25

In diesem Palast gibt es verborgene Schätze, einer größer als der andere. In diesem Palast gibt es Tore, zum Verbergen gefertigt, fünfzig (an der Zahl). An vier Seiten sind neunundvierzig eingraviert. Ein Tor (befindet sich) an keiner Seite. Ob es oben ist, ob es unten ist, ist nicht bekannt. 30 Darum ist dieses Tor verborgen. Inmitten dieser Tore gibt es

ein Schloß und einen kleinen Ort, um jenen Schlüssel hinein-
 zustecken. Er ist nur durch das Zeichen des Schlüssels ge-
 kennzeichnet. Allein der Schlüssel kennt ihn, keiner sonst.
 Über dieses Geheimnis (steht geschrieben): *Am Anfang erschuf Elobim.* *Am Anfang* – das ist der Schlüssel, in dem alles
 5 verborgen ist; er ist es, der schließt und öffnet. Sechs Tore
 sind in dem Schlüssel enthalten, der schließt und öffnet.
 Wenn er diese Tore schließt und sie bei sich einschließt, dann
 heißt es tatsächlich *beresbit* (›am Anfang‹): ein offenbares
 10 Wort, enthalten in einem verborgenen. Doch *bara* (›erschuf‹)
 ist in jedem Fall ein verborgenes Wort. Es verschließt und
 öffnet nicht.«

MIT HE ERSCHUF ER SIE, MIT ABRAHAM

Rabbi Jose sagte: »Genau so ist es. Ich habe gehört, daß die
 15 heilige Leuchte das(selbe) gesagt hat: Ein verborgenes Wort
 ist *bara* (›erschuf‹), es verschließt und öffnet nicht. Solange
 (der Schlüssel) mit dem Wort *bara* abschloß, war die Welt
 (noch) nicht, sie existierte nicht, und *tohu* bedeckte alles. Als
 dieses *tohu* herrschte, gab es keine Welt, sie existierte nicht.
 20 Wann öffnete dieser Schlüssel Tore und war es an der Zeit, zu
 kopulieren und für Nachkommen zu sorgen? Als Abraham
 kam, wie es heißt: *Diese sind die Generationen von Himmel und*
Erde, als sie geschaffen wurden. Wir haben gelernt: durch Abra-
 ham. Da alles in dem Wort *erschuf* (*bara*) verborgen war, stell-
 25 ten sich die Buchstaben zur Kopulation um, und ein Pfeiler
 kam hervor, der Generationen schuf: Glied (*ever*), das heilige
 Fundament, auf dem die Welt beruht. Als dieses Glied durch
 das Wort ›erschuf‹ (*bara*) gekennzeichnet war, gab der höch-
 ste Verborgene seinem Namen und seiner Herrlichkeit
 30 (noch) ein anderes Kennzeichen, und zwar *Wer (mi)* und
erschuf diese (bara elleh). Auch der heilige, gesegnete Name,
 der ›Was‹ (lautet), wurde eingeschrieben. Er brachte aus *bara*
 (›erschuf‹) *ever* (›Glied‹) hervor und wurde auf der einen Seite
 in *diese* eingeschrieben und (mit den Buchstaben) ›Glied‹ auf

der anderen Seite; der heilige Verborgene – *diese* existiert, ›Glieð‹ existiert. Wie das eine (Wort) vervollkommnet wurde, so wurde das andere vervollkommnet: Er gravierte (den Buchstaben) He zu ›Glieð‹, (den Buchstaben) Jod gravierte er zu *diese*. Die Buchstaben waren angeregt, die eine und die andere Seite zu vervollständigen, da brachte er Mem hervor; eines nahm er für diese Seite, eines für die andere. Der heilige Name wurde vervollständigt: *Elohim* war entstanden und auch der Name | Abraham. Wie dieser vervollständigt wurde, so auch jener.

Dann machte er *Generationen*, und der vollständige Name kam zum Vorschein, was ehemals noch nicht so war, wie es heißt: *Diese sind die Generationen von Himmel und der Erde, als sie geschaffen wurden*. Sie alle waren davon abhängig, daß Abrahams Name erschaffen wurde. Als Abrahams Name vollständig war, war (auch) der heilige Name vollständig, wie es heißt: *am Tag, an dem Elohim JHWH Erde und Himmel machte.*»

DIE VISION DES RABBI HİJA

Rabbi Hija warf sich auf die Erde nieder und küßte den Staub. Er weinte und sagte: »Staub, Staub, wie unnachgiebig bist du, wie grob bist du! Alles, was dem Auge angenehm ist, zerfällt in dir. Alle Säulen des Lichts auf der Welt verzehrst du, zermahlst du. Wie grob du bist! Die heilige Leuchte – das Licht der Welt, der große Herrscher, der Berufene, durch dessen Verdienst die Welt besteht – vergeht in dir. Rabbi Shim'on, Lichtglanz, Licht der Welten, du zerfällst im Staub, und doch erhältst und führst du die Welt.« Er verstummte einen Augenblick und sagte dann: »Staub, Staub, sei nicht stolz darauf, denn die Säulen der Welt sind dir nicht ausgeliefert, Rabbi Shim'on verweist nicht in dir.«

Weinend erhob sich Rabbi Hija. Er ging, zusammen mit

Rabbi Jose. Von diesem Tag an fastete er vierzig Tage lang, um Rabbi Shim'on zu sehen. Man sagte ihm: Du bist nicht würdig, ihn zu sehen. Er weinte und fastete noch einmal vierzig Tage. Man zeigte ihm Rabbi Shim'on und dessen Sohn, Rabbi El'azar, in einer Vision. Sie beschäftigten sich mit dem Spruch, den Rabbi Jose gesagt hatte, und Tausende hörten seinen Worten zu. Unterdessen sah er viele mächtige Flügel, und Rabbi Shim'on und Rabbi El'azar, sein Sohn, stiegen auf ihnen empor, zum himmlischen Lehrhaus hinauf. Alle diese Flügel warteten auf sie. (Rabbi Hija) sah, daß sie zurückkamen, im Glanz erneuert, strahlender noch als das Licht des Sonnenstrahls.

Rabbi Shim'on begann folgendermaßen: »Rabbi Hija soll kommen und sehen, wie sehr der Heilige, er sei gepriesen, das Antlitz der Gerechten für die zukünftige Welt erneuern will. Würdig ist derjenige, der ohne Schande hier eintritt. Würdig ist derjenige, der in dieser Welt wie eine Säule steht, gefestigt in allem.«

Und (Rabbi Hija) sah, daß er (selbst) eintrat. Rabbi El'azar und die anderen Säulen, die dort saßen, erhoben sich. Da sich (Rabbi Hija) schämte, entfernte er sich. Er trat (wieder) ein und setzte sich zu Füßen von Rabbi Shim'on. Eine Stimme erging und sagte: »Schlag deine Augen nieder, erhebe nicht dein Haupt, sieh nicht (auf).« Er schlug die Augen nieder und bemerkte ein Licht, das in der Ferne leuchtete. Wieder sprach die Stimme: »(Ihr) Oberen, Geheimnisvollen, Verborgenen (mit) offenen Augen, die die ganze Welt durchstreifen, gebt acht und seht! (Ihr) Unteren, Schlafenden, verschlossen sind eure Augenhöhlen, wacht auf! Wer von euch verwandelt Dunkelheit in Licht und versüßt das Bittere, bevor er hierherkommt? Wer von euch erwartet jeden Tag das Licht, das aufscheint, wenn der König die Gazelle aufsucht, verherrlicht wird und König aller Könige der Welt heißt? Wer dies nicht jeden Tag in dieser (irdischen) Welt erwartet, der hat keinen Anteil hier!«

Mittlerweile sah er, daß ihn (und) all jene aufrechten Säulen einige Gefährten umgaben. Und er sah, daß man sie zum himmlischen Lehrhaus erhob. Diese steigen auf, jene herab. Über allen aber sah er den Herrn der Flügel kommen, der einen Eid schwor, daß er von hinter dem Vorhang gehört habe, der König gedenke der Gazelle, die im Staub liegt, und suche sie täglich auf; gleichzeitig gab er den dreihundertneunzig Firmamenten (so heftige) Tritte, daß alle vor ihm erzitterten und erbeben. | Er vergießt darüber Tränen, und diese siedend heißen Tränen fallen in das große Meer. Kraft dieser Tränen entsteht der Befehlshaber des Meeres und (kann durch sie) bestehen. Er heiligt den Namen des heiligen Königs und übernimmt es, alle Schöpfungsfluten zu verschlingen, sie in sich zu sammeln, wenn alle Völker gegen das heilige Volk zusammenkommen, (damit) die Wasserfluten austrocknen und in Festland übergehen.

Unterdessen hörte er eine Stimme, die rief: »Macht Platz, macht Platz! Der König Messias kommt zum Lehrhaus des Rabbi Shim'on.« Denn die Gerechten dort sind alle Oberhäupter von Lehrhäusern, und berühmt sind diese Lehrhäuser dort. In jedem der Lehrhäuser steigen alle diese Gefährten vom Lehrhaus, das hier (unten) ist, zum himmlischen Lehrhaus auf, und der Messias kommt zu jedem dieser Lehrhäuser und besiegelt die Lehre aus dem Mund der Weisen. (So) kam nun, mit himmlischen Kronen von den Häuptern der Lehrhäuser gekrönt, der Messias.

Sogleich erhoben sich alle Gefährten, auch Rabbi Shim'on erhob sich, und sein Licht strahlte hinauf bis zur höchsten Himmelshöhe. (Der Messias) sagte zu ihm: »Wohl dir, Rabbi, daß deine Lehre in dreihundertsiebzig Lichtern aufstrahlt, und jedes einzelne Licht wird in sechshundertdreizehn Erklärungen ausgelegt. Sie steigen auf und tauchen in reinen Balsam ein, und der Heilige, er sei gepriesen, besiegelt die Lehre deines Lehrhauses und des Lehrhauses von Hizkija, König von Juda, und des Lehrhauses von Aḥija, dem Schi-

loniter. Ich bin nicht gekommen, um (die Lehre) aus deinem Lehrhaus zu besiegeln, sondern weil der Herr der Flügel hierherkommt. Denn ich weiß, daß er nur in dein Lehrhaus eintritt, in kein anderes.«

- 5 In diesem Moment erzählte ihm Rabbi Shim'on von dem Eid, den der Herr der Flügel geschworen hatte. Da erzitterte der Messias und schrie auf. Die Firmamente erzitterten, und es erzitterte das große Meer, Leviathan erzitterte, und die Welt schien umzustürzen. Währenddessen bemerkte er
 10 Rabbi Hija zu Füßen von Rabbi Shim'on. Er sagte: »Wer bringt einen Menschen hierher, gekleidet in die (sterbliche) Hülle dieser Welt?« Rabbi Shim'on erwiderte: »Das ist Rabbi Hija, Licht der Leuchte der Tora.« (Der Messias) sagte: »Er und seine Söhne, sie sollen sich versammeln und zu deinem
 15 Lehrhaus gehören.« Rabbi Shim'on sagte: »Man gebe ihm Zeit.« Man gab ihm Zeit, und er ging zitternd weg von dort, mit tränenüberströmten Augen. Rabbi Hija weinte und (sagte) zitternd: »Gepriesen sei der Anteil der Gerechten an dieser Welt, und gepriesen sei der Sohn Joḥais, der dessen
 20 gewürdigt wurde. Über ihn steht geschrieben: *daß ich versorge* Spr 8,21
mit Besitz, die mich lieben, und ihre Schatzkammern fülle.«

MEIN VOLK BIST DU IN PARTNERSCHAFT

- Am Anfang.* Rabbi Shim'on eröffnete (seinen Vortrag mit dem Vers): »*Ich habe meine Worte in deinen Mund gelegt.* Wie sehr
 25 soll sich doch der Mensch bei Tag und Nacht mit dem Studium der Tora bemühen, denn der Heilige, er sei gepriesen, hört die Stimme derer, die sich mit der Tora beschäftigen, und jedes neue Wort (einer Auslegung) der Tora durch jemanden, der sich um die Tora bemüht, läßt ein Firmament
 30 entstehen.

Wir haben gelernt: Sobald aus dem Mund des Menschen ein neues Wort (einer Auslegung) der Tora kommt, steigt dieses

Rabbi Shim'on weinte und sagte: »Auch ich fürchtete mich vor dem Heiligen, er sei gepriesen, aufgrund dessen, was ich hörte.« Er erhob seine Hände über sein Haupt und sagte: »Wahrhaftig, ihr wart würdig, Rav Hamnuna Sava, das Licht der Tora, von Angesicht zu Angesicht zu sehen. Ich aber war seiner nicht würdig.« Er fiel auf sein Antlitz, und da sah er ihn, den Bergentwurzler, Lichter im Palast des Königs Messias anzünden. Er sagte zu ihm: »Rabbi, in jener Welt werdet ihr Nachbarn, Meister der Lehre vor dem Heiligen, er sei gepriesen.« Seit diesem Tag gab er Rabbi El'azar, seinem Sohn, und Rabbi Abba den Namen Peni'el (»Gottesgesicht«), da es heißt: *Denn ich habe Gott (Elohim) von Angesicht zu Angesicht gesehen.* Gen 32,31

ZWEI PUNKTE

15 *Am Anfang.* Rabbi Hija eröffnete (seinen Vortrag mit dem Vers): »*Der Anfang der Weisheit ist Furcht vor dem Herrn (JHWH). Allen, die danach handeln, geht es gut. Sein Lobpreis besteht in Ewigkeit. Der Anfang der Weisheit – der Vers sollte lauten: Das Ende der Weisheit ist Furcht vor dem Herrn (JHWH).* Denn Furcht vor JHWH ist wirklich das Ende der Weisheit, um Eintritt zur Stufe der oberen Weisheit zu gewähren, wie es heißt: *Öffnet mir die Tore der Gerechtigkeit ..., das ist das Tor zum Herrn (JHWH).* Wahrhaftig, wer nicht durch dieses Tor hineingeht, wird niemals hineinkommen. Gen 1,1 Ps 111,10 Ps 118,19f.

25 (Dies gleicht) einem hochgestellten König, der erhaben, verhüllt und verborgen ist. Er fertigte Tore für sich an, (immer) eines oberhalb des anderen. Am Ende aller Tore fertigte er ein Tor mit vielen Schlössern an, mit vielen Öffnungen und mit vielen Palästen, (immer) einer oberhalb des anderen. Er sagte: »Jeder, der zu mir hereinkommen will – dieses Tor wird das erste sein. Wer eintritt, kommt durch dieses Tor.«

So ist es auch hier: Das erste Tor zur oberen Weisheit ist

Furcht vor dem Herrn, sie ist wahrhaftig der *Anfang*. (Der Buchstabe) Bet, das (bedeutet) zwei, die miteinander zu einem verbunden sind. Es sind zwei Punkte, ein verborgener, verhüllter und einer, der offenbar ist. Weil sie untrennbar sind, werden sie *Anfang* genannt, eines, nicht zwei. Wer von einem nimmt, nimmt vom anderen, und alles ist eines, denn er und sein Name sind eines, wie es heißt: *Sie werden erfahren, daß du, Herr (JHWH), allein dein Name bist.*

Warum wird (der Anfang) *Furcht vor dem Herrn* genannt? Weil er der Baum von Gut und Böse ist. Wenn ein Mensch würdig ist, dann ist er gut, wenn er unwürdig ist, ist er böse. | Darum herrscht an diesem Ort *Furcht*. Dies ist auch das Eintrittstor zu allem Guten in der Welt: *Gute Einsicht* – das sind die zwei Tore, die zu einem wurden.«

Rabbi Jose sagte: »*Gute Einsicht*, das ist der Baum des Lebens, denn er ist *vollkommen gut*, ganz ohne Böses. Weil nichts Böses darin herrscht, ist er *gute Einsicht* ohne Böses. *Allen, die danach handeln*, das sind *Davids treue Liebeserweise*, (nämlich diejenigen, die) die Tora aufrechterhalten. Und jene, die die Tora aufrechterhalten, das sind sozusagen diejenigen, die sie in die Tat umsetzen. All jene, die die Tora studieren, setzen sie nicht in die Tat um, während sie darin studieren. Diejenigen, die sie aufrechterhalten, setzen sie in die Tat um. Aufgrund dieser Kraft heißt es: *Sein Ruhm währt ewiglich*, und sein Thron hat den ihm gebührenden dauerhaften Bestand.«

ÜBER DIE BRAUTNACHT

Rabbi Shim'on pflegte nachts, wenn sich die Braut mit ihrem Gatten vereinigt, beim Studium der Tora zu sitzen. Wir haben ja gelernt: Alle Gefährten, die zum Palast der Braut gehören, werden in dieser Nacht gebraucht, denn die Braut wird darauf vorbereitet, am nächsten Tag mit ihrem Gatten unter dem Baldachin (zu stehen). Sie sollen die ganze Nacht

über bei ihr bleiben, um sich mit ihr über ihren Schmuck, mit dem sie geschmückt wird, beim Lernen der Lehre zu freuen: von der Tora bis zu den Propheten und von den Propheten bis zu den Schriften, mit Auslegungen aus dem Midrasch und den Mysterien der Weisheit, denn diese sind ihr Schmuck und ihre Zierde. Mit ihren Dienerinnen tritt sie ein, weilt über ihren Häuptern, wird von ihnen geschmückt und freut sich mit ihnen die ganze Nacht. Am nächsten Tag kommt sie nur mit ihnen zum Baldachin. Sie werden Söhne des Baldachins genannt. Wenn sie unter den Baldachin tritt, fragt der Heilige, er sei gepriesen, nach ihnen, er segnet sie und krönt sie mit Kronen der Braut. Gepriesen sei ihr Anteil!

Zusammen mit allen seinen Gefährten sang Rabbi Shim'on das Lied der Tora. Jeder von ihnen fand neue Auslegungen zur Tora. Rabbi Shim'on und alle anderen Gefährten freuten sich gemeinsam. Rabbi Shim'on sagte zu ihnen: »Meine Söhne, gepriesen sei euer Anteil, denn nur mit euch wird die Braut morgen unter den Baldachin treten. Alle, die sie in dieser Nacht mit Schmuck ausstatten und sich mit ihr freuen, werden im Buch des Gedenkens verzeichnet und eingeschrieben, und der Heilige, er sei gepriesen, segnet sie mit siebzig Segenssprüchen und Kronen der himmlischen Welt.«

Rabbi Shim'on eröffnete (seinen Vortrag mit dem Vers): Ps 19,2
 25 »Die Himmel erzählen Gottes Herrlichkeit. Diese Bibelstelle wurde (bereits) erklärt. Aber zu diesem Zeitpunkt, am nächsten Tag, wenn die Braut erwacht, um unter den Baldachin zu treten, ist sie geschmückt und glänzt in ihrem Zierat. Sie ist mit ihren Gefährten zusammen, die mit ihr die ganze Nacht voller Vorfreude verbrachten, und sie freut sich mit ihnen. Auch versammeln sich am nächsten Tag zahllose Truppen, Heerscharen und Abteilungen bei ihr, und sie wartet mit allen gemeinsam auf jeden einzelnen, der sie in dieser Nacht schmückte. Da sie (nun) versammelt sind und sie ihren Gatten erblickt, was steht geschrieben? Die Himmel er-
 35

zählen Gottes Herrlichkeit. Die Himmel – das ist der Bräutigam, der unter den Baldachin tritt. *Erzählen* – (das bedeutet) strahlen wie der Glanz des Saphirs, der von einem Ende der Welt bis zum anderen strahlt und glänzt. Gottes (*El*) Herrlichkeit – das ist die Herrlichkeit der Braut, die ›Gott‹ (*El*)
 Ps 7,12 genannt wird, wie es heißt: *ein Gott (El), der jeden Tag zürnt*. An allen Tagen des Jahres wird sie ›Gott‹ genannt, aber nun, da sie unter den Baldachin getreten ist, wird sie ›Herrlichkeit‹ und ›Gott‹ genannt, Herrlichkeit über Herrlichkeit, Strahlen über Strahlen, Herrschaft über Herrschaft! Als der *Himmel*
 Ps 19,2 unter den Baldachin kam, zu ihr trat und sie erleuchtete, wurden dort sogleich alle Gefährten, die sie in der Nacht geschmückt hatten, namentlich angesprochen, wie es heißt: *Das Firmament verkündet das Werk seiner Hände. Das Werk seiner Hände* – das sind die Meister, die den Bund mit der
 Ps 90,17 Braut bewahren; diese Meister der Wahrung des Bundes werden *das Werk seiner Hände* genannt, wie es heißt: *Fördere das Werk unserer Hände*. Das ist der bewährte Bund, der im Fleisch des Mannes besiegelt ist.«

Koh 5,5 Rav Hamnuna Sava sprach folgendermaßen: »*Laß deinen Mund nicht dein Fleisch zur Sünde verführen*. Der Mensch soll seinem Mund nicht gestatten, Böses zu erwägen, und sein heiliges Fleisch, in dem der heilige Bund besiegelt ist, nicht zur Sünde veranlassen. Wenn er es tut, wird er in die Hölle gezogen. Der Name dessen, der über die Hölle Aufsicht führt, lautet Duma. Abertausende Engel der Zerstörung sind bei ihm. Er steht am Eingang der Hölle. Aber er hat keine Erlaubnis, jene heranzuziehen, die den heiligen Bund in dieser Welt bewahrt haben. Als König David dieses Geschehnis (mit Batseba) unterlief, wurde ihm bang. Zur gleichen
 Lev 20,10^{1,8b} Zeit erhob sich Duma vor dem Heiligen, er sei gepriesen, und sagte zu ihm: Herr der Welt, |in der Tora heißt es: *ein Mann, der mit einer verheirateten Frau die Ehe bricht* usw., und es
 Lev 18,20 heißt auch: *der Frau deines Nächsten* usw. Was soll mit David geschehen, der den Bund durch Unzucht zerstörte? Der Heilige, er sei gepriesen, erwiderte: David ist unschuldig, und

der heilige Bund bleibt in seiner Ordnung bestehen. Mir war offenbar, daß Batseba seit dem Tag, an dem die Welt erschaffen wurde, für ihn bestimmt war. (Duma) sagte: Auch wenn es dir offenbar war, ihm war es nicht offenbar. Er erwiderte: Und außerdem – was geschehen ist, ist mit Erlaubnis geschehen, denn jeder, der in den Krieg zieht, geht erst, wenn er seine Frau mit einem Scheidebrief entlassen hat. (Duma) sagte: Wenn dem so ist, hätte er drei Monate warten müssen, aber er hat nicht gewartet. Er erwiderte: Für welchen Fall gilt das? Nur wenn wir befürchten, daß sie schwanger ist. Aber mir ist offenbar, daß Uriah sich ihr niemals näherte, da mein Name in ihm besiegelt ist, um Zeugnis zu geben: Uriah und Uriahu wird (sein Name) geschrieben. Mein Name ist in ihm besiegelt, (das heißt,) daß er nie mit ihr geschlafen hat. (Duma) sagte: Herr der Welt, ich habe ja (bereits) gesagt, auch wenn es dir offenbar war, daß Uriah nicht mit ihr geschlafen hat, hatte es ihm denn jemand offenbart? Er hätte drei Monate warten sollen. Außerdem, wenn (David) gewußt hätte, daß er nie mit ihr geschlafen hat, warum ließ ihm David dann den Befehl überbringen, daß er mit seiner Frau schlafen soll, wie es heißt: *Geh zu deinem Haus hinab und wasche deine Füße?* Er erwiderte: Er hat es ganz bestimmt nicht gewußt. Aber er hat länger als drei Monate gewartet, nämlich vier Monate. 2Sam 11,8

Wir haben gelernt: Am fünfundzwanzigsten (des Monats) Nisan ließ David einen Aufruf an ganz Israel ergehen, und am siebten Siwan waren (alle Krieger) bei Joab. Dann gingen sie zu den Ammonitern und zerstörten ihr Land. Sie blieben dort in (den Monaten) Siwan, Tammuz, Av und Elul, und am vierundzwanzigsten Elul geschah mit Batseba, was geschah. Am Versöhnungstag vergab ihm der Heilige, er sei gepriesen, diese Sünde. Manche sagen, am siebten (des Monats) Adar ließ er den Aufruf ergehen, am fünfzehnten Ijar versammelten sie sich, am fünfzehnten Elul geschah mit Batseba, was geschah, und am Versöhnungstag wurde ihm die gute Nachricht verkündet: *Auch der Herr (JHWH) hat dir* 2Sam 12,13

deine Sünde vergeben, du wirst nicht sterben. Was (bedeutet) du wirst nicht sterben? Du wirst nicht durch Duma sterben.

Duma sagte: Herr der Welt, eine Sache habe ich noch gegen
 2Sam 12,5 ihn. Er öffnete seinen Mund und sprach: *So wahr der Herr (JHWH) lebt, der Mann, der dies getan hat, verdient den Tod.* Er
 hat sich selbst zum Tod verurteilt. Er ist mir ausgeliefert! Er
 erwiderte: Du hast keine Gewalt über ihn, denn er bekannte
 2Sam 12,13 sich mir gegenüber schuldig und sagte: *Ich habe gegen den Herrn (JHWH) gesündigt*, obwohl er nicht gesündigt hat.
 Aber wegen seines Vergehens an Uriah habe ich eine Strafe
 gegen ihn verhängt, die er auch erhalten hat. Enttäuscht
 kehrte Duma umgehend zu seinem Ort zurück. David sagte
 Ps 94,17 darüber: *Wäre nicht der Herr meine Hilfe, wie bald ruhete in der Todesstille (duma) meine Seele. Wäre nicht der Herr meine Hilfe,*
 (das bedeutet,) wäre er nicht mein Wächter gewesen, *wie bald ruhete* usw. Was bedeutet *wie bald*? Wie ein Faden, dünn wie ein
 Haar, der mich von der anderen Seite trennte, so war das
 Maß, daß (meine Seele) nicht *ruhete in der Todesstille (duma)*.
 15

Deshalb soll der Mensch achtgeben, daß er nicht so etwas
 Koh 5,5 wie David spricht, da er zu Duma nicht sagen kann, *daß es ein Versehen war* – wie es David unterlief –, und (allein) der Heilige, er sei gepriesen, ihn rechtlich begründet besiegte.
 Koh 5,5 *Warum soll Gott zürnen über deine Stimme?* (Das heißt) über die
 Koh 5,5 Stimme, mit der du sprichst. *Und das Werk deiner Hände zerstören?* (Das heißt) heiliges Fleisch, der heilige Bund; wer ihn
 zerstört, wird von Duma in die Hölle gezogen.
 25

Ps 19,2 Darum (heißt es): *Das Firmament verkündet das Werk seiner Hände.* Das sind die Gefährten, die sich mit der Braut versammeln, die Meister ihres Bundes. *Verkündet* – verzeichnet
 jeden einzelnen. Wer ist *das Firmament*? Es ist das Firmament
 von Sonne und Mond, Sternen und Sternbildern, und es ist
 das Buch des Gedenkens. Es *verkündet* diejenigen, die immer
 nach ihrem Willen handeln und zum Palast gehören werden,
 verzeichnet sie und schreibt sie ein.
 30

Ein Tag bringt das Wort für den anderen hervor: Ein heiliger Tag von den himmlischen Tagen des Königs. Sie preisen die Gefährten und sagen das Wort, das einer zum anderen spricht, weiter, ein Tag *bringt dieses Wort für den anderen* im Lobpreis ^{Ps 19,3}
 5 *hervor.*

Eine Nacht (setzt) die andere (in Kenntnis). Jeder Rang, der in der Nacht zur Herrschaft kommt, preist den anderen (mit dieser *Kenntnis*, die von jedem einzelnen der Gefährten (rührt); voller Liebe werden sie ihre Freunde und Geliebten. ^{Ps 19,3}

10 *Es gibt kein Wort, keine Reden* – kein anderes Wort der Welt wird vom heiligen König gehört, er will sie gar nicht hören. ^{Ps 19,4}
 Aber jene Worte (der Gefährten) – *ziehen sich schnurgerade durch die ganze Erde*, (das heißt:) | Diese Worte bilden eine ^{Ps 19,5}
 15 *Schnur* und messen oben und messen unten. Aus den einen werden Firmamente gemacht, aus den anderen (entsteht) durch diesen Lobpreis Erde. Falls du meinst, daß diese ^{I,9a}
 Worte an einem Ort (bleiben) – (vielmehr) durchstreifen sie die Welt, (wie es heißt:) *Bis ans Ende der Welt (dringen) ihre* ^{Ps 19,5}
 20 *Worte.* Wenn Firmamente aus ihnen gemacht wurden, wer wohnt dann darin? Es heißt weiter: *In ihnen hat er der Sonne ein* ^{Ps 19,5}
Zelt gebaut, (das bedeutet:) In ihnen nahm diese heilige Sonne ihren Aufenthalt und ihre Wohnung, und mit ihnen ist sie gekrönt. Da sie in jenen Firmamenten wohnt und mit ihnen ^{Ps 19,6}
 25 *gekrönt ist*, heißt es sodann: *Wie ein Bräutigam, der aus seinem Gemach tritt*, frohlockt sie und eilt durch diese Firmamente. ^{Ps 19,6}
 Sie tritt heraus und eilt hinein in einen anderen Turm an einem anderen Ort. *Am einen Ende des Himmels geht sie auf* – ^{Ps 19,7}
 sie geht wirklich aus der oberen Welt hervor, das ist ›*das Ende des Himmels* oben‹. Und *ibr Kreislauf*: Was ist *ibr Kreislauf*? Es ^{Ps 19,7}
 30 *ist ›das Ende des Himmels unten‹.* Das ist der *Kreislauf des Jahres*, der alle Abschlüsse umschließt und den Himmel mit diesem Firmament verbindet. *Und nichts ist vor ihrer Glut verborgen*, ^{Ps 19,7}
 (das heißt) vor diesem Kreislauf (des Jahres) und vor dem Kreislauf der Sonne, die alle Seiten umgibt. *Und nichts* ^{Ex 34,22}
 35 *ist verborgen* – (das bedeutet:) Keine der oberen Stufen kann

sich vor ihr verbergen, alle umgeben sie und kommen zu ihr, und keine einzige kann sich *vor ihrer Glut* verbergen, wenn sie in vollständiger Begierde nach ihnen entbrennt. All dies Lob und all diese Erhebung kommen von den Tora(-Auslegungen), wie es heißt: *Die Tora des Herrn (JHWH) ist vollkommen.* Ps 19,8 5
Sechsmal steht hier (und im folgenden) JHWH geschrieben, und es sind sechs Verse von *die Himmel verkünden* bis *die Tora des Herrn ist vollkommen*. Dieses Mysterium kommt zum Ausdruck (in dem Wort) *beresbit* (›am Anfang‹), es enthält ja sechs Gen 1,1 10
Buchstaben, (sowie in) *erschuf Gott Himmel und Erde*, das sind sechs weitere Wörter, die dem sechsmaligen (Gottesnamen) JHWH entsprechen. Sechs Verse für die sechs Buchstaben hier, sechs Namen für die sechs Wörter dort.«

Während sie zusammensaßen, kamen Rabbi El'azar, sein Sohn, und Rabbi Aqiva hinzu. Er sagte zu ihnen: »Wahrlich, 15
das Antlitz der Schechina ist gekommen! Darum habe ich dich Peni'el (›Gottesgesicht‹) genannt. Ihr habt ja das Antlitz der Schechina von Angesicht zu Angesicht gesehen! Und 20
nun habt ihr Erkenntnis, denn er hat euch den Vers *Benajahu, Sohn des Jebojada*, offenbart – ohne Zweifel ist dies ein Wort des heiligen Alten – und auch den folgenden Vers. Er, der allen verborgen ist, hat es gesprochen, und in ähnlicher Weise erscheint dieser (folgende) Vers auch an anderer Stelle.« 25
2Sam 23,20

Er eröffnete (seinen Vortrag mit dem Vers): »Und er schlug den 25
Ägypter, einen Mann von (großem) Maß, fünf Ellen. Alles (weist auf) ein Geheimnis. Was bedeutet: *den Ägypter*? Das ist derjenige, der (aus dem Vers) *sehr groß im Lande Ägypten* als groß Ex 11,3
und ehrwürdig bekannt ist, wie jener Alte offenbarte. Dieser Vers wurde im oberen Lehrhaus diskutiert. *Einen Mann von 30
2Sam 23,21 (großem) Maß – ein Mann von (stattlicher) Erscheinung*: Alles ist eines. Warum (steht bei einem Vers) *Maß*? Alles ist eines: Weil der Schabbat und das Schabbat-Gebiet gemeint sind, wie es Num 35,5
Lev 19,35 heißt: *Und ihr sollt Maß nehmen außerhalb der Stadt*, und es heißt: *Handelt nicht unrecht im Gericht, im Maß*. Darum ist er 35

ein *Mann von (großem) Maß*, und er ist wirklich ein *Mann von (großem) Maß*: Seine Länge reicht von einem Ende der Welt bis zum anderen, so (groß) war auch der erste Mensch. Wenn du einwendest: Es heißt doch *fünf Ellen* – diese *fünf Ellen* 5 reichten von einem Ende der Welt bis zum anderen.

Und in der Hand des Ägypters war eine Lanze, wie er sagte. *Wie ein Weberbaum* – das ist der Stab Gottes, der in seiner Hand war. Darin war in leuchtenden Buchstabenkombinationen der unaussprechliche Name eingraviert. Es war eine Gravur 10 der Akademie des Beza'el, genannt *Weber*, wie es heißt: *Holz- und Steinschneider, Buntwirker* usw. Der Name, der auf diesem Stab eingraviert war, leuchtete in alle Richtungen mit dem Leuchten der Weisen, die den unaussprechlichen Namen in zweiundvierzig Arten eingravierten. Ab hier lautet (die Interpretation) des Verses so, wie er sagte. Gepriesen sei sein 15 Anteil!

Setzt euch, Freunde. Setzt euch, und wir wollen den Schmuck der Braut in dieser Nacht erneuern. Denn alle, die sich ihr in dieser Nacht anschließen, werden das ganze Jahr 20 über oben und unten geschützt, und ihr Jahr wird friedlich sein. Über sie heißt es: *Der Engel des Herrn umschirmt alle, die ihn fürchten, und befreit sie. Kostet und seht, wie gut der Herr ist.* Ps 34,8f.

HIMMEL UND ERDE

Rabbi Shim'on eröffnete (seinen Vortrag mit dem Vers): 25 »*Am Anfang erschuf Gott (Elohim)*. Bei diesem Vers muß man achtgeben. Denn jeder, der sagt, es gebe (noch) einen anderen Gott, wird aus den Welten vertilgt, wie es heißt: *So sollt ihr zu ihnen sprechen: Götter, die Himmel und Erde nicht gemacht haben, müssen vertilgt werden von der Erde und unter diesem Him-* 30 *mel*, denn es gibt keinen anderen Gott außer dem Heiligen, er sei gepriesen, allein. Dieser | Vers ist bis auf das (letzte Wort am) Ende des Verses in der (aramäischen Sprache der) Über- 1,9b

setzung geschrieben. Wenn du sagst, der Grund liege darin, daß die heiligen Engel die (aramäische Sprache der) Übersetzung weder hören noch verstehen können, dann hätte auch dieser (ganze) Ausspruch in der heiligen Sprache sein müssen, damit ihn die heiligen Engel hören könnten, um ihn anzuerkennen. Doch gerade darum ist er in der (aramäischen) Übersetzung geschrieben, so daß ihn die heiligen Engel nicht beachten und auf den Menschen nicht eifersüchtig werden und ihm womöglich schaden. Denn in diesem Vers kommen auch die heiligen Engel vor, die ja ›Götter‹ (*Elohim*) genannt werden. Sie gehören zu den ›Göttern‹, aber sie haben Himmel und Erde nicht erschaffen.

Und Erde (ve-arqa): Es müßte (auf aramäisch doch) *ve-ar'ca* heißen, aber *arqa* (ist der Name) einer der sieben Unterwelten, der Ort der Nachkommen von Kain. Nachdem er vom Antlitz der Erde verbannt worden war, ging er dort hinab und zeugte Nachkommen. Dort wurde er verwirrt, er wußte nichts mehr. Es ist eine Doppelwelt, dualisiert durch Finsternis und Licht. Zwei Herrscher sind dort eingesetzt, einer herrscht über Finsternis, der andere über Licht, beide einander feindlich gesinnt. Als Kain dort hinabstieg, vereinigten sie sich und vervollständigten einander als Einheit, was in Kains Nachkommen für alle sichtbar wurde: Sie haben nämlich zwei Köpfe wie zwei Schlangen. Erst als das Licht über sein (Gebiet) herrschte, besiegte es den anderen (Herrscher), und jene, die zur Finsternis gehören, wurden zu jenen, die im Licht sind, hineingenommen, und sie wurden eines. Diese zwei Befehlshaber heißen Afrira und Kastimon. Sie sehen aus wie heilige Engel mit sechs Flügeln. Einer gleicht einem Stier, der andere einem Adler, und wenn sie sich vereinigen, werden sie in die Gestalt eines Menschen verwandelt. Bei Dunkelheit werden sie zu einer doppelköpfigen Schlange. Sie bewegen sich wie eine Schlange, fliegen in den Abgrund und schwimmen im großen Meer. Wenn sie die Ketten von 'Uzza und 'Aza'el erreichen, wecken und stacheln sie diese auf, so daß diese in die Berge der Finsternis springen und

meinen, der Heilige, er sei gepriesen, wolle sie zum Gericht rufen. Die beiden Befehlshaber schwimmen im großen Meer und fliegen von dort in der Nacht zu Na'ama, der Mutter der Dämonen, durch die die urzeitlichen Göttersöhne verführt wurden. Sie wollen sich ihr nähern, aber sie springt sechzigtausend Parasangen weit und verwandelt sich vor den Menschen in zahlreiche Gestalten, um diese zu verführen. Die zwei Befehlshaber fliegen und streifen durch die ganze Welt und kehren zu ihrem Ausgangsort zurück. Sie wecken die Kindeskinde Kains, um mit dem Geist schändlicher Triebe Nachkommen zu zeugen.

Der Himmel, der dort herrscht, ist nicht wie (unser Himmel), und die Erde (dort) bringt weder Samen hervor, noch gibt es (dort) Ernte wie (auf unserer Erde); der Kreislauf (der Jahreszeiten) dauert viele Jahre. Jene *Götter, die Himmel und Erde nicht gemacht haben, müssen vertilgt werden von der oberen Erde* (unserer) Welt, damit sie nicht in ihr herrschen, nicht in ihr umherstreifen und die Männer nicht dazu bringen, sich durch nächtlichen Samenerguß zu verunreinigen. Darum *müssen (sie) vertilgt werden von der Erde und unter diesem Himmel*, der mit dem Namen »diese« zusammengestellt wurde, wie bereits erklärt worden ist. Dieser Vers ist in der (aramäischen) Übersetzung geschrieben, damit die himmlischen Engel nicht denken, er gelte ihnen, und sie uns (deshalb) anklagen. Das Geheimnis von »diese« besteht also wie gesagt darin, daß es ein heiliges Wort ist, das nicht durch eine (aramäische) Übersetzung ausgetauscht werden kann.«

UNTER ALLEN WEISEN DER VÖLKER – IST KEINER
WIE DU

30 Rabbi El'azar sagte zu ihm: »Jener Vers, der lautet: *Wer sollte dich nicht fürchten, König der Völker, denn dir steht es zu*, was ist das für ein Lobspruch?«

Er sagte zu ihm: »El'azar, mein Sohn, dieser Vers wurde an zahlreichen Stellen zitiert, aber so (einfach) ist er nicht; (weiter) heißt es (sogar): *denn unter allen Weisen der Völker und in jedem ihrer Reiche*. Das kann den Frevlern als Ausrede dienen: Sie denken, daß der Heilige, er sei gepriesen, ihre Gedanken und Überlegungen nicht kennt. Aus diesem Grund muß ihre Dummheit überführt werden. Einmal kam ein Philosoph von den Völkern der Welt zu mir. Er sagte zu mir: Ihr sagt, daß euer Gott in allen Himmelshöhen herrscht und alle Heerscharen und Lager (der Engel) seinen Ort weder erreichen noch begreifen können. Dieser Vers vermehrt wohl kaum seinen Ruhm, es heißt ja: *Denn unter allen Weisen der Völker und in jedem ihrer Reiche ist keiner wie du*. Was ist das für ein Vergleich mit (sterblichen) Menschen, die nicht | (dauerhaft) existieren? Außerdem sagt ihr: *Nie wieder ist in Israel ein Prophet wie Mose aufgetreten* – in Israel ist keiner mehr aufgetreten, dafür bei den Völkern der Welt! Genauso kann ich sagen: *Unter allen Weisen der Völker* gibt es keinen wie ihn, aber unter den Weisen Israels gibt es einen wie ihn. Wenn es so ist, dann ist ein Gott, dem einer der Weisen Israels gleichkommt, kein Gott, der (über allem) herrscht. Sieh auf den Vers, dann erkennst du, daß ich seine Bedeutung ganz genau getroffen habe.

Ich antwortete ihm: Gut hast du gesprochen! Wer läßt Tote auferstehen, wenn nicht der Heilige, er sei gepriesen, allein? Elia und Elischa traten auf und erweckten Tote. Wer läßt es regnen, wenn nicht der Heilige, er sei gepriesen, allein? Elia trat auf, hielt (den Regen) zurück und brachte ihn (dann) durch sein Gebet. Wer machte Himmel und Erde, wenn nicht der Heilige, er sei gepriesen, allein? Abraham trat auf, und Himmel und Erde bekamen sinnetwegen dauerhaften Bestand. Wer führt die Sonne? Nur der Heilige, er sei gepriesen. Josua trat auf, ließ sie stillstehen und befahl ihr, auf ihrem Platz zu bleiben, und sie stand still, wie es heißt: *Und die Sonne stand still, und der Mond blieb stehen*. Der Heilige, er sei gepriesen, erläßt Gesetze. Auch Mose erließ Gesetze, und sie werden eingehalten. Des weiteren erläßt der Heilige,

er sei gepriesen, Gesetze, und die Gerechten Israels heben sie auf, wie es heißt: *Der Gerechte beherrscht Gottesfurcht*. Außer-^{2Sam 23,3} dem befiehlt er ihnen, auf seinen Wegen zu gehen, um ihm tatsächlich in allem gleich zu werden.

5 Jener Philosoph ging hin und konvertierte im Dorf Shih-lajim. Man nannte ihn Jose den Kleinen. Er lernte viel Tora und gehört zu den Weisen und Gerechten an diesem Ort.

Nun gilt es, den Vers genau zu betrachten. Es heißt doch (an
 10 anderer Stelle): *Alle Völker sind wie nichts vor ihm*. Worin be-^{Jes 40,17}
 steht hier der Zusatz? (Es heißt) doch: *Wer sollte dich nicht*^{Jer 10,7}
fürchten, König der Völker? Ist er etwa der *König der Völker* und
 nicht der König Israels?! Es ist vielmehr so, daß der Heilige,
 er sei gepriesen, überall durch Israel gepriesen und nur mit
 Israel allein genannt werden will, wie es heißt: *Gott Israels*,^{Ex 5,1.3}
 15 *Gott der Hebräer*, und es heißt: *So spricht der Herr, der König*^{Jes 44,6}
Israels, in der Tat der König Israels! Die Völker der Welt sag-
 ten: Wir haben einen anderen Schutzherrn im Himmel, denn
 euer König herrscht nur über euch, über uns herrscht er
 nicht. Darauf antwortet der Schriftvers: *Wer sollte dich nicht*
 20 *fürchten, König der Völker?* – (das bedeutet) höchster König,
 sie zu beherrschen, zu bestrafen und nach seinem Willen mit
 ihnen zu verfahren. *Denn dir steht es zu*, daß du oben und
 unten gefürchtet wirst. *Denn unter allen Weisen der Völker*, das
 sind die mächtigen Herrscher, die über sie eingesetzt wur-
 25 den. *Und in jedem ihrer Reiche* – im himmlischen Reich, denn
 dort oben herrschen vier Reiche. Sie herrschen nach seinem
 Willen über alle anderen Völker. Trotzdem kann bei ihnen
 niemand ohne seinen Befehl auch nur die kleinste Sache aus-
 führen, wie es heißt: *Er macht mit dem Heer des Himmels und*^{Dan 4,32}
 30 *den Bewohnern der Erde, was er will. (Unter allen) Weisen der*
Völker – das sind die Befehlshaber und Mächtigen des Him-
 mels, deren Weisheit aus seinem Mund kommt. *In jedem ihrer*
Reiche – das (himmlische) Herrschaftsreich, wie erklärt
 wurde. Das ist die einfache Bedeutung des Verses.

35 Aber (den Vers) *unter allen Weisen der Völker und in jedem ihrer*

Reiche habe ich auch in Büchern aus alter Zeit (erklärt) gefunden: Das sind (himmlische) Lager und Heerscharen; obwohl sie mit den Angelegenheiten der Welt beauftragt sind und er jedem einzelnen seine Arbeit befohlen hat, ist *keiner* von ihnen, der sie ausführt, *wie du*, weil du sie alle im Rang und im Handeln übertriffst, und das (bedeutet) *keiner ist wie du*, JHWH. Wer ist der heilige Verborgene, der handelt, oder ist *wie du*, oben und unten, wer könnte dir gleichen in allem? Das Werk des heiligen Königs ist Himmel und Erde, aber jene sind *tohu*, und *ihre geliebten (Götzen) nützten nichts*. Über den Heiligen, er sei gepriesen, steht geschrieben: *Am Anfang schuf Gott* usw. Über (*und in jedem*) *ihrer Reiche* steht geschrieben: *Und die Erde war tohu und bobu.*»

Rabbi Shim'on sagte zu den Gefährten: »Mitglieder dieser Hochzeitsgesellschaft, jeder von euch möge die Braut mit einem Schmuck schmücken.« Zu seinem Sohn, Rabbi El'azar, sagte er: »El'azar, gib der Braut ein Geschenk, denn morgen, wenn er unter den Baldachin tritt, wird er auf diese Lieder und Lobsprüche schauen, die ihr die Palastsöhne gegeben haben, um vor ihm zu stehen.«

WER IST DIESE?

Rabbi El'azar eröffnete (seinen Vortrag mit dem Vers): »*Wer ist diese, die aus der Wüste hinaufsteigt* usw.? *Wer ist diese*, das sind die beiden Heiligtümer gemeinsam, die beiden Welten in einer Verbindung und einer Verknüpfung. Sie *steigt* ganz und gar *hinauf* und wird das Allerheiligste. Denn das Allerheiligste ist *Wer* und mit *diese* verbunden, so daß sie *hinaufsteigt* und zum Allerheiligsten wird. *Aus der Wüste* – da ihr in der Wüste die Rolle der Braut zuteil wurde, um unter den Traubaldachin zu treten. Und weiter: *Aus der Wüste (midbar)* *steigt* sie *hinauf*, wie es heißt: *Und lieblich ist dein Sprechen*. Durch dieses ›Sprechen‹ (*midbar*), | (das heißt) durch flüsternde Lippen, *steigt* sie *hinauf*. Wir haben gelernt: Was be-

SIFRA DI-ZNIU‘TA –
DAS BUCH DER VERBORGENHEIT

HINFÜHRUNG

^{11,176a}
Ex 25,21 *Du sollst die Abdeckung oben auf die Bundeslade legen* usw. Rabbi
Ex 27,10 Jizḥaq sagte: »*Die Haken der Säulen*. Ich meine all jene, die mit 5
Knoten an die oberen Pfeiler gebunden werden – sie heißen
Haken der Säulen. Und alle, die darunter sind, hängen an die-
sen Haken. Was sind *Haken*? Sechs in sechs vereint und ge-
tränkt vom Rückgrat darüber. Im Buch der Verborgenheit
haben wir gelernt: Haken oben, Haken unten, alles ist im 10
Gleichgewicht.«

Worin besteht die Verborgenheit des Buches? Rabbi
Shim‘on sagte: »Fünf Kapitel gibt es, die in einem großen
Palast enthalten sind und die ganze Erde erfüllen.«

Rabbi Jehuda sagte: »Wenn sie (dort) auf diese Weise ent- 15
halten sind, dann sind sie vorzüglicher als alle (anderen).«

Rabbi Shim‘on sagte: »Das gilt für denjenigen, der eintrat
und hinausging. Wer nicht ein- und auszugehen (vermag),
für den gilt es nicht.

Das gleicht einem Menschen, dessen Wohnstätte in den 20
Bergen lag und dem die Bewohner der Stadt unbekannt wa-
ren. Er säte Weizen und aß den Weizen in Körnerform. Eines
Tages kam er in die Stadt. Man brachte ihm gutes Brot. Der
Mann sagte: Wozu (braucht man) das? Man sagte ihm: Das
ist Brot zum Essen. Er fragte: Und woraus ist es gemacht? 25
Man antwortete: Aus Weizen. Danach brachte man ihm mit
Öl geknetete Kuchen. Er fragte: Und diese, woraus sind sie
gemacht? Man antwortete: Aus Weizen. Dann brachte man
ihm königliches Gebäck, das mit Honig und Öl geknetet
worden war. Er fragte: Und diese, woraus sind sie gemacht? 30
Man antwortete: Aus Weizen. Er sagte: Gewiß bin ich König
all dieser (Speisen), da ich das Wesentliche davon esse.

Aufgrund | dieser Ansicht erfuhr er nichts von den Annehmlichkeiten der Welt, sie gingen ihm verloren. So ist es bei jemandem, der das Prinzip erfaßt, aber keine Kenntnis von den delikaten Finessen hat, die sich aus diesem Prinzip 5 ergeben.

Erstes Kapitel

Wir haben gelernt: Das Buch der Verborgenheit ist ein Buch der Ausgewogenheit. Solange es keine Waag(schalen) gab, schauten sie (einander) nicht von Angesicht zu Angesicht, 10 und die urzeitlichen Könige starben, ihre Waffen waren unauffindbar, und das Land wurde zunichte, bis das Haupt der Sehnsucht aller Sehnsüchte Gewänder der Herrlichkeit zu-rechtmachte und weitergab.

Diese Waage hängt an einem Ort, den es nicht gibt. Mit ihr 15 werden jene gewogen, die nicht sind. Die Waage besteht durch sich selbst, unfaßlich und unsichtbar. Auf ihr(en Waagschalen) stiegen und steigen jene auf, die nicht waren, jene, die waren, und jene, die sein werden.

In einem Schädel voller Kristalltau wurde Verborgenes im 20 Verborgenen vorbereitet und zurechtgemacht, eine ätherische Membran, durchsichtig und verborgen. Jene (Haarlocken) sind reine Wolle, fallen gleichmäßig herab. Der höchste Wille wird durch das Gebet der Unteren offenbar. Vorsehung ist Aufsicht des niemals Schlafenden, immer Wachenden. 25 Vorsehung unten (geschieht) durch die Vorsehung des Lichtes oben. Dort sind zwei Öffnungen des Erkers, die für alle den Geist erwecken.

Am Anfang erschuf Gott Himmel und Erde. Sechs (Wörter und) 30 *be-resbit* (»am Anfang«) über ihnen. Alle sind unten und hängen an den sieben des Schädels bis zur Herrlichkeit der Herrlichkeiten. Gen 1,1

Die zweite (Erwähnung von) *Erde* wird nicht mitgezählt, wie wir gelernt haben. Sie ging aus jener, die verflucht wurde – wie es heißt: *aus der Erde, die der Herr verfluchte* –, hervor. *Sie war wüst (tobu) und leer (bobu) und Finsternis auf der Fläche des Abgrunds, und der Geist Gottes schwebte über der Fläche des Wassers*: Dreizehn (Wörter) hängen an den dreizehn (Eigenschaften) der Herrlichkeit der Herrlichkeiten. 5

Sechstausend Jahre hängen an den ersten sechs, das siebte ist über ihnen und allein befestigt. Alles wird in zwölf Stunden zerstört, wie es heißt: *⟨...⟩ war wüst und leer*. Dreizehn: Er richtet sie auf in Erbarmen und erneuert sie wie zuvor. Sie werden sich (wieder) erheben, alle diese sechs (Schöpfungsworte), weil es heißt: *schuf*, und danach heißt es: *war* – denn es »war« ja –, und am Ende heißt es: *wüst und leer und Finsternis*. 10
 Gen 1,2
 Jes 2,11 *An jenem Tag wird der Herr (JHWH) allein erhaben sein.* 15

Gravierungen über Gravierungen in Gestalt einer langen Schlange, die sich hierhin und dorthin streckt, den Schwanz in den Kopf, den Kopf hinter den Schultern vorbeiziehend und zürnend, wachend und versteckt. Einmal in tausend kurzen Tagen wird der Höcker in den Drachenpunkten offenbar, eine Flosse in seinem Teil. Sein Kopf wird in den Fluten des großen Meeres zerbrochen, wie es heißt: *Du hast die Häupter der Seeungeheuer auf dem Wasser zerschmettert*. Zwei waren es, auf eines zurückgeführt, (denn) *Seeungeheuer* ist defektiv geschrieben. *Häupter*, wie es heißt: *ein Bild zu Häupten des Tierwesens, ein Firmament*. 20
 Ps 74,13
 Ez 1,22 25

Und Gott sprach: *Es werde Licht, und es ward (Licht)*. Das entspricht dem Vers: *Er sprach, und es ward*. *Er (sprach steht) für sich, und es ward (steht) für sich*. Danach werden sie in eines überführt: Jod, He, Waw, Jod; Jod, He, Waw – das letzte Jod ist die Schechina unten, so wie (auch) das He für die Schechina steht, (denn) sie werden (beide) auf einer einzigen Waagschale gewogen. 30
 Gen 1,3
 Ps 33,9

Und die Tierwesen liefen vor und zurück, wie es heißt: Und Gott ^{Ez 1,14}
 sah das Licht, daß es gut war, (und:) ^{Gen 1,4} Sprecht vom Gerechten, daß er ^{Jes 3,10}
 gut ist. Auf der Waage steigt dieser auf, ersteres bleibt für
 5 sich, alle werden in eines überführt. Schwester und Freundin
 sind wie zwei Liebende im Jod He ineinander verschlungen.

Sechs gehen vom Zweig der Wurzel des Körpers aus. Eine
 Zunge, die von Großem spricht. Diese Zunge ist zwischen Jod ^{Dan 7,8,20}
 und He verborgen, wie es heißt: Der wird sagen: »Dem Herrn ^{Jes 44,5}
 (JHWH) geböre ich«, und der nennt sich mit dem Namen Jakobs,
 10 und der wird in seine Hand schreiben: »Dem Herrn (JHWH) eigen«
 und wird mit dem Namen Israels genannt, (das trifft) in der Tat
 (zu)! Der wird sagen: »Dem Herrn (JHWH) geböre ich«, (das
 bedeutet:) Schwester. Alles kommt in Jod, He, Waw zum
 Ausdruck.

15 Alle sind in der verborgenen Zunge für Mutter enthalten,
 denn sie öffnet sich dem, der aus ihr hervorgeht. Vater sitzt
 am Anfang, Mutter in der Mitte und wird bedeckt von hier
 und von da. Wehe dem, der ihre Nacktheit entblößt.

Und Gott sprach: Es sollen Lichter sein am Firmament des Him- ^{Gen 1,14}
 20 mels. Das Männliche herrscht über das Weibliche, wie es
 heißt: Der Gerechte ist das Fundament der Welt. Beide bestrahlt ^{Spr 10,25}
 (der Buchstabe) Jod, bestrahlt und schwängert das Weibliche.
 Jod wird allein vereinigt, steigt seine Stufen höher und
 höher empor; das Weibliche wird dunkel, und Mutter er-
 25 strahlt und öffnet sich | in ihren Pforten. Der Schlüssel ^{II,177a}
 kommt, der sechs enthält, und bedeckt ihre Öffnung, ver-
 bindet diesen (Aspekt) mit jenem: Wehe dem, der die Öff-
 nung entblößt.

Zweites Kapitel

30 Der Bart des Glaubens wird nicht erwähnt, da er die Ehre
 von allem ist. Er beginnt an den Ohren, umgibt den Mund,